

Neue Zahlen zur Schweizer Luft- und Raumfahrt

Aerosuisse: Über 36 Millionen Flugpassagiere in der Schweiz

Im vergangenen Jahr benützen über 36,3 Millionen Passagiere die sechs Schweizer Linienflughäfen. Das Liniennetz von Schweizer Airlines beträgt rund 390'000 Kilometer. Knapp 31'000 Hängegleiterpiloten sind in der Schweiz registriert. Schweizer Unternehmen sind erfolgreich am europäischen Trägerraketenprogramm Ariane beteiligt. Diese und weitere interessante Fakten zur Schweizer Luft- und Raumfahrt findet man im soeben erschienenen Vademecum der Aerosuisse, des Dachverbandes der Schweizer Luft- und Raumfahrt. Diese Faktensammlung untermauert auch die vom Bundesrat in seinem Bericht zur Luftfahrtpolitik festgehaltene herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Luftfahrt.

Jobmotor Zivilluftfahrt

Über 176'000 Arbeitsplätze hängen in der Schweiz von der zivilen Luft- und Raumfahrt ab. Die aus dieser Tätigkeit entstehende Wertschöpfung beträgt über 26 Milliarden Franken pro Jahr. Die Inbetriebnahme eines neuen Langsteckenjets bei Swiss schafft beispielsweise 130 bis 160 neue Arbeitsplätze. Oder eine zusätzliche Million Passagiere auf den Schweizer Flughäfen generieren 750 bis 2000 neue Stellen. Auch für den Tourismus spielt die Luftfahrt eine entscheidende Rolle: 35 Prozent aller ausländischen Feriengäste erreichen die Schweiz mit dem Flugzeug. Und fast jeder fünfte Schweizer reist mit dem Flugzeug in die Ferien.

Deutliche Passagierzunahme

Die sechs Schweizer Linienflughäfen Zürich, Genf, Basel, Lugano, Bern und St.Gallen-Altenrhein verzeichneten 2007 total 36'335'492 Fluggäste, bei insgesamt 644'780 Flugbewegungen. 152 Destinationen in 53 Ländern sind 2007 von Schweizer Airlines direkt angefliegen worden. Ihr Liniennetz beträgt 390'928 km, jenes der Schweizer Bahnen beispielsweise 5270 km. Und Flughäfen und -plätze brauchen nur 19 Quadratkilometer Bodenfläche der Schweiz.

Acht Linienfluggesellschaften, 104 Charter- und Taxiflugunternehmen, 90 Unterhaltsbetriebe und 166 Flugschulen (zusätzlich 110 Hängegleiterflugschulen) sind in der Schweiz registriert. Auch elf Luftschiffe,

447 Ballone oder 290 Helikopter findet man im schweizerischen Luftfahrtregister. Und ein Drittel der wertmässigen Exporte hat die Schweiz per Luftfracht verlassen.

Luftverkehr umweltbewusst gestalten

Auch der Umwelt wird im Vademecum Platz eingeräumt. „Aufgrund der effektiven Zahlen wird deutlich, dass die Luftfahrt ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrnimmt.“, hält Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus fest. So hat beispielsweise die lärmbelastete Fläche um den Flughafen Zürich in den letzten 20 Jahren, trotz 50 Prozent mehr Flugbewegungen, um zwei Drittel abgenommen. Auch bei der Treibstoffeffizienz sind deutliche Fortschritte erzielt worden. So verbraucht ein modernes Verkehrsflugzeug, wie beispielsweise der Airbus A380, auf 100 Kilometer rund drei Liter Treibstoff pro angebotenen Passagiersitz. Der weltweite Flugverkehr trägt gemäss UNO rund zwei Prozent zum menschenverursachten CO₂-Ausstoss bei.

Strategie zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Die Luftfahrt setzt sich für eine weitere Verringerung der Treibhausgasemissionen ein. Dieses Engagement basiert auf vier Säulen.

- | | |
|----------------------------|---|
| - Technischer Fortschritt: | z.B. emissionsärmere Triebwerke und leichtere Flugzeuge |
| - Operationelle Massnahmen | z.B. kürzere Flüge, treibstoffsparende An- und Abflugregelungen |
| - Effiziente Infrastruktur | z.B. bessere Nutzung des Luftraums und der Flughäfen |
| - Ökonomische Instrumente | z.B. freiwillige CO ₂ Kompensation |

Die Aerosuisse vergleicht im Vademecum auch die jährlichen Bundesaussgaben und der davon auf die Luftfahrt entfallende Teil: So gab der Bund 2007 rund 54 Milliarden aus. In die zivile Luftfahrt flossen gerade mal 90 Millionen, oder 0,17 Prozent. Für Aerosuisse Präsident Paul Kurrus ist dies auch ein Argument in der derzeitigen Diskussion im Parlament um die verursachergerechte Rückführung der Treibstoffsteuern aus dem Inlandluftverkehr. Es geht um rund 44 Millionen pro Jahr, die derzeit in die allgemeine Bundeskasse fliessen und im Wesentlichen für den Strassenbau verwendet wurden. Diese Gelder sollen nun, gemäss Bundesrat, für Umwelt- und Sicherheitsmassnahmen wieder der Schweizer Luftfahrt zugute kommen.

Die Schweiz – eine Raumfahrtnation

Als Gründungsmitglied der ESA (European Space Agency) hat die Schweiz Europas Raumfahrtaktivitäten von der ersten Stunde an mitgeprägt. Schweizer Unternehmen sind auch in kommerziellen Raumfahrtprojekten sehr erfolgreich – beispielsweise im europäischen Trägerraketenprogramm Ariane.

Das Vademecum ist in Deutsch und Französisch auf der Website der Aerosuisse als PDF erhältlich: www.aerosuisse.ch

Die 1968 gegründete AEROSUISSE nimmt als Dachverband die Interessen der schweizerischen zivilen Luft- und Raumfahrt wahr und sichert deren langfristige Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der AEROSUISSE gehören heute über 130 Firmen und Organisationen an, Linien- und Charterfluggesellschaften, die Landes- und Regionalflughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, die Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, Firmen der Raumfahrtindustrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen und alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt.

Kontakt: Paul Kurrus, e. Nationalrat, Präsident, Telefon 079 320 90 04